



Bedingungen gelingender Lernortkooperationen im Kontext der Digitalisierung

Ausgangslage und ausgewählte Projektergebnisse



Forschungsinstitut Betriebliche Bildung



Lernortkooperation

Lernortkooperation (LoK) in Deutschland

Die Lernortkooperation ist im **Deutschen Berufsbildungsgesetz § 2 Abs. 2** vorgeschrieben: *„Die Lernorte (...) wirken bei der Durchführung der Berufsbildung zusammen (Lernortkooperation).“ (BBiG §2, Abs. 2)*

„Soll-Bestimmung“?

Beschreibung der Wirklichkeit?

Makroebene

Gesetzliche Grundlagen, Strukturen, Ordnungsmittel, Prüfungen, etc.

Mesoebene &
Mikroebene

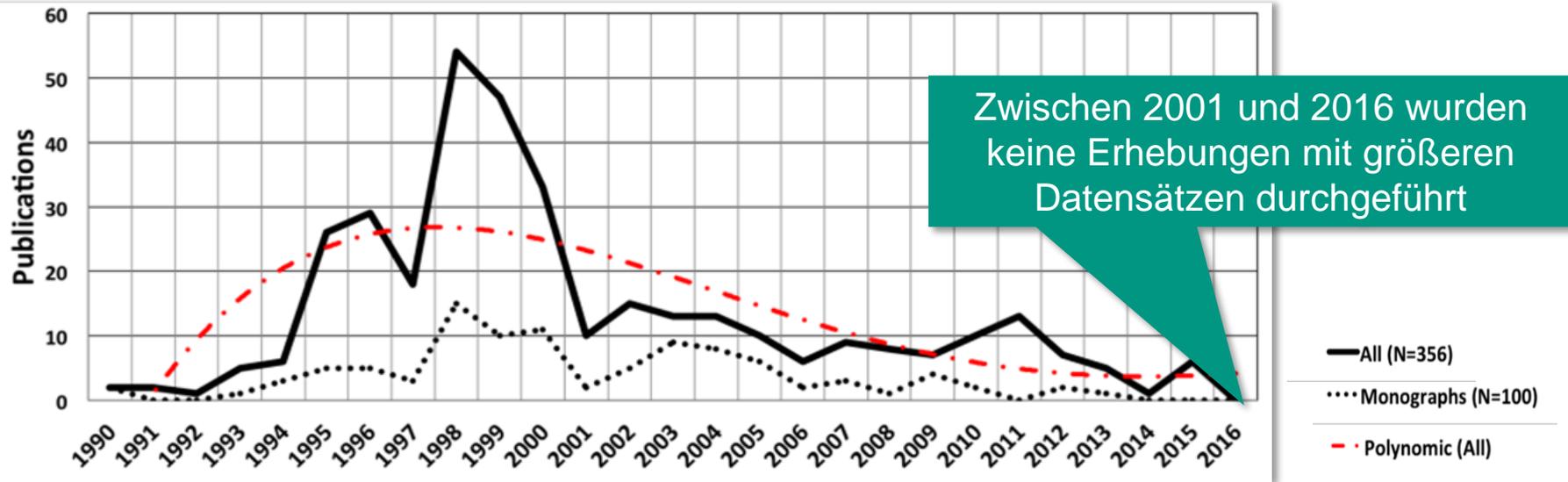
Zusammenwirken der Lernorte der beruflichen Bildung, i.S.v. bildungstheoretisch fundierten didaktisch-methodischen Kooperationsbemühungen, findet nur sehr selten statt

(vgl. u.a. Faßhauer 2018)

Stand der Forschung Lernortkooperation

- Beginn der Beforschung der LoK in den 1970ern

BiBB Studie (1988-91), IW Studie (1991), Kobas Studie (1997), Kolibri Studie (1999-2004), BiBB Qualitätsstudie (2008)

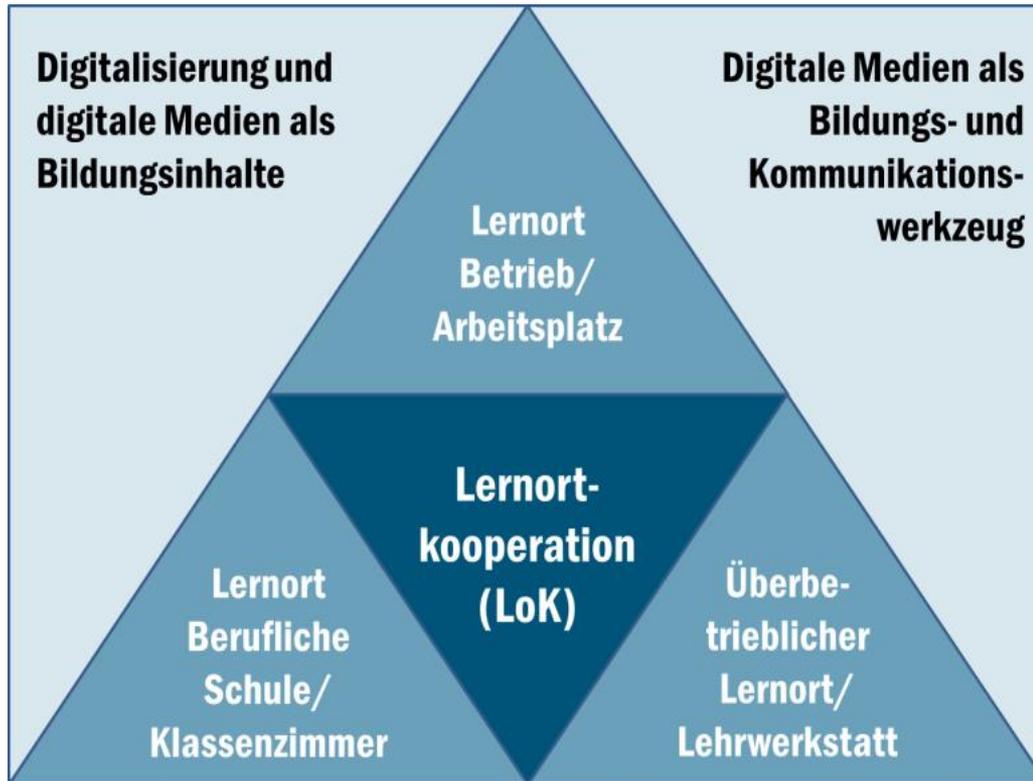


Gessler, M. (2017): The Lack of Collaboration Between Companies and Schools in the German Dual Apprenticeship System: Historical Background and Recent Data. International Journal for Research in Vocational Education and Training (IJRVET) Vol. 4, Issue 2, August 2017, 167..

Stand der Forschung Lernortkooperation

- **Forschungsergebnisse** verweisen u.a. auf **begrenzte Reichweite** gelebter LOK:
 - Geringe Intensität der LoK trotz häufiger Kontaktdichte
(vgl. u.a. Ebbinghaus et al. 2014)
 - Auszubildende erleben Kooperation als wenig ausgeprägt
(vgl. DIHK 2015, S. 8; Krewerth 2011; Feller 1995, S. 43 ff.)
 - Kontaktanlässe auf Fragen der Organisation und disziplinarische Probleme beschränkt
(vgl. Eckert 2004)
 - Durchführung koordinierender Maßnahmen kaum durch Betriebe
(vgl. Gessler 2017)
 - *eine „bessere Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieb“ würde allerdings eine der größten Erleichterungen im Ausbildungsalltag darstellen*
(vgl. DIHK 2019)

Perspektive: Lernortkooperation digital



(vgl. §2 BBiG; Euler 2015)

Digitalisierung liefert Potenziale für eine produktive Kooperation der Lernorte Betrieb, Berufsschule, überbetriebliche Bildungsstätten auf

- (a) inhaltlicher und
- (b) organisatorisch-kommunikativer Ebene.

(vgl. u. a. Brüggem/Bröckling/Wagner 2017)

Informationen zu Förderrichtlinie und Projekt

Rahmenprogramm:	Empirische Bildungsforschung
Förderrichtlinie:	Digitalisierung in Bildungsbereichen – Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen
Projekt:	Bedingungen gelingender Lernortkooperationen im Kontext der Digitalisierung in der beruflichen Bildung
Auftraggeber:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (<i>BMBF</i>)
Art:	Verbundvorhaben
Laufzeit:	01.01.2019 – 31.12.2021 (36 Monate)
Verbundpartner:	Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) Karlsruher Institut für Technologie (KIT)



Methoden

Methodisches Vorgehen



Ausgewählte Kooperationsnetzwerke

- **6 Netzwerke:** jeweils 2 Netzwerke in Baden-Württemberg (BW), Bayern (BY) und Mecklenburg-Vorpommern (MVP)
- **Vorgehen:** Recherche, Empfehlung über Ministerien, kriteriengeleitete Auswahl anhand Integration digitaler Medien, Kooperationserfahrung, Rolle der ÜBS im Netzwerk
- **Unterschiedliche Typen von Netzwerken:** städtisch/ländlich, Grenzregionen, versch. regionalspezifische Kennzahlen zum Arbeitsmarkt



Ergebnisse

Datengrundlage

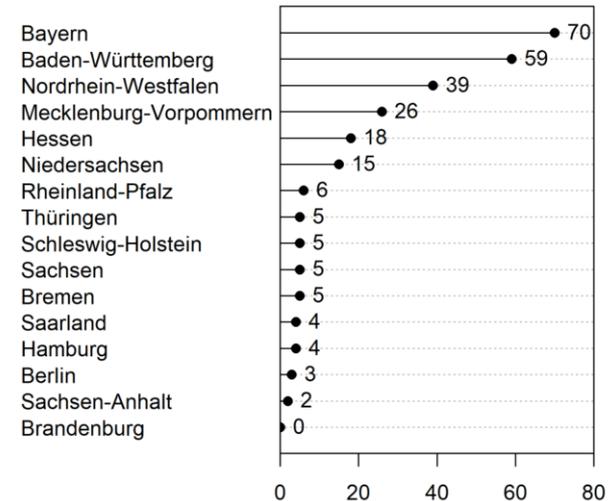
Qualitative Daten: n=154

- ✓ 63 Personen aus Mecklenburg-Vorpommern
- ✓ 39 Personen aus Baden-Württemberg
- ✓ 52 Personen aus Bayern

Quantitative Daten (bundesweit): n=347

- ✓ 127 Auszubildende
- ✓ 91 Lehrkräfte
- ✓ 48 Sonstige Lernorte (davon 43 ÜBS)
- ✓ 81 Auszubildende

Befragte je Bundesland



n = 266

LoK im Kontext der Digitalisierung



Verbreitet sind in den untersuchten Netzwerken v.a.

- **anlassbezogener Austausch** zum Leistungsverhalten der Auszubildenden (idR. telefonisch oder per E-Mail),
- Zeitliche/inhaltliche **Abstimmung der betrieblichen Lerninhalte** auf den Lehr-/Zeitplan der Berufsschulen (u.a. unterstützt durch online einsehbare Informationsangebote)
- **wechselseitiger Einblick** in Lehr-/Lernmaterialien (idR. vermittelt über Auszubildende)
- unterschiedliche **lernortübergreifende Projekte** (von kollaborativer Projektarbeit über ErasmusPlus oder Berufsintegrationstreffen).
- Formal organisierter **regelmäßiger Austausch** im Rahmen von Ausbilder-Lehrkraft-Treffen, Beiratssitzungen oder der Mitwirkung in Prüfungsausschüssen
- *Vereinzelt auch:* **Lernplattformen** und Varianten von **Learning Analytics Dashboards** (z.B. Digitales Klassentagebuch / UNTIS, VEDA, eCademey, VOCANTO, MEBIS, Haleo)

Wichtigkeit der LoK – Stimmen aus den Interviews



„Als Lehrer hat man einen anderen Rückhalt, wenn man Kontakte zum Ausbildungsbetrieb vorweisen kann und sich da ab und an blicken lässt.“

Lehrkraft, Berufliche Schule (BY)

„Erstmal [ist wichtig], dass man sich öfter im Jahr trifft [...] über den Arbeitgeberverband [...] bei den Berufsbildungsausschüssen [...] bei den Prüfungen [...]. Dadurch ist immer irgendwo ein persönlicher Kontakt.“

Ausbildungsleiter,
Betrieb (MV)

„Das ist eben auch immer eine Frage der Haushaltsplanung, dass man das auf einen aktuellen Stand bringt und die Schüler sich nicht vor Lachen biegen, weil hier eine Variante läuft, die kennt man schon gar nicht mehr.“

Schulleiter, Berufliche Schule (MV)

Gelingsbedingungen der LoK



Als Gelingensbedingungen in den untersuchten Netzwerken wurden u.a. thematisiert:

- **Klare Vorgaben** bzgl. des Austausches von Informationen und Lehrmaterialien (z.B. Erfordernisse von Datenschutzgrundverordnung und Urheberrecht)
- **Regelmäßiger Austausch** und Abstimmung z.B. zu gemeinsam genutzter Software, sowie allgemein zu Entwicklungen und Bedarfen aller Beteiligten
- **Personelle Voraussetzungen** (z.B. motiviertes und digitalisierungsaffines Kollegium, ausreichend zeitliche Ressourcen)
- **Technische Voraussetzungen** (z.B. nutzerfreundliche/pflegeleichte Software oder ausreichend Internetzugang/-bandbreite, insb. mit Blick auf intensivere Cloud-Nutzung)

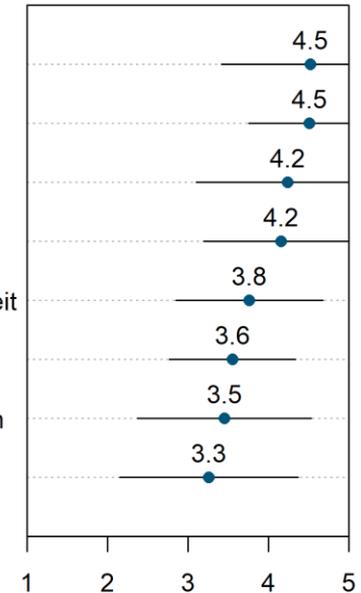
Gelingsbedingungen der Lernortkooperation



- Befragte bewerteten Gelingsbedingungen zw. 1=„Stimme überhaupt nicht zu“ und 5=„Stimme voll und ganz zu“
- v.a. persönliches Engagement der Akteure und gegenseitige Wertschätzung
- Kaum Unterschiede zwischen den Lernorten
 - ÜBS werten Passung technischer Ausstattung etwas höher

Inwieweit handelt es sich Ihrer Meinung nach bei den folgenden Punkten um Mindestbedingungen für ein Gelingen der Lernortkooperation?

persönliches Engagement der beteiligten Personen
gegenseitige Wertschätzung der Arbeit
ausreichende zeitliche/personelle Ressourcen
die Passung der technischen Ausstattung
persönliche Treffen zum Austausch oder zur Zusammenarbeit
gemeinsame Fortbildungen
Arbeit an gemeinsamen didaktisch-methodischen Konzepten
die Einrichtung eines zentralen Netzwerkmanagements



Punkte repräsentieren Mittelwerte, Balken Standardabweichungen; n = 265

Bereiche gelingender LoK

- Gelingende Lernortkooperation zeichnet sich neben organisatorisch-kommunikativen Tätigkeiten auch durch eine intensive didaktisch-inhaltliche Zusammenarbeit in folgenden Bereichen aus:
 - Gegenseitige Rückmeldung zu Unterrichts- oder Ausbildungsinhalten
 - Arbeit in Arbeitskreisen, Arbeitsgemeinschaften, Fachforen oder Prüfungsausschüssen
 - Entwicklung gemeinsamer Ausbildungsziele, -Inhalte oder -Materialien bzw. Zusammenarbeit auf curricularer Ebene
 - Durchführung gemeinsamer Unterrichts- bzw. Ausbildungsprojekte

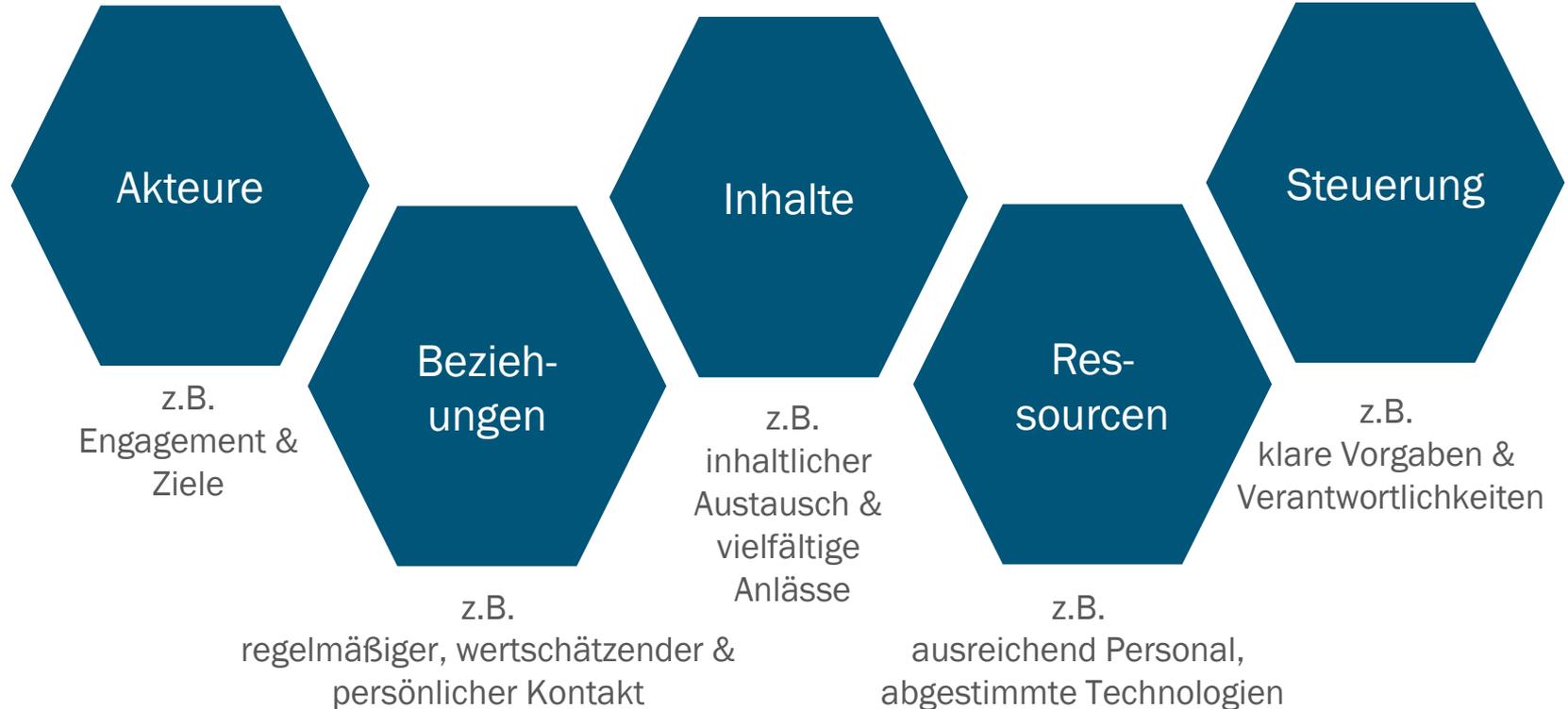
Erkenntnisse zur Intensität von LoK



- LoK wird intensiviert durch
 - Ausmaß unterschiedlicher Kooperationsanlässe, insb. Zusammenarbeit im Rahmen von (Prüfungs-)Ausschüssen, Gremien, Arbeitskreisen, etc.
 - gemeinsame Projekte mit Projekttreffen
 - persönliches Interesse an Digitalisierung und mit eingeschätzte Relevanz von Digitalisierung
 - Anzahl der mit der LoK assoziierten Ziele

→ Intensive Lernortkooperation zeichnet sich durch eine Vielfalt verschiedener Anlässe aus

Fazit zu Bedingungen gelingender LoK



Produkte für den Ergebnistransfer

LoK-DiBB-Selbstcheck

- Sie möchten die LoK in Ihrem (regionalen) Netzwerk weiterentwickeln, wissen aber nicht, an welchen Stellen Sie ansetzen können?
- online und kostenfrei nutzbar unter www.f-bb.de/lok-dibb-check



LOK-DiBB- Online-Selbstcheck

Der vorliegende Online-Selbstcheck zielt darauf ab, den qualitativen Stand und die Entwicklungsmöglichkeiten der Lernortkooperation im eigenen Berufsbildungsnetzwerk zu ermitteln.

Nach der Bearbeitung werden Sie Modifizierungsoptionen auf Basis zentraler Faktoren erhalten, die zum Gelingen regionaler Lernortkooperationen und zu einer Intensivierung Ihrer Kooperation beitragen können.

Die Lernorte der beruflichen Ausbildung agieren in ihrer täglichen Praxis in verschiedenen Netzwerken – mit unterschiedlicher Intensität, zu verschiedenen Themen sowie auf Basis unterschiedlicher Organisationsstrukturen. Im besten Fall profitieren neben den Auszubildenden auch alle anderen Beteiligten durch die gute Lernortkooperationspraxis:

- Berufsschulen profitieren z.B. vom Know-how und den aktuellen Trends aus Sicht der Betriebe
- Betriebe profitieren z.B. von einem an betriebliche Erfordernisse angepassten Unterricht und
- andere Bildungsdienstleister (wie überbetriebliche Bildungsstätten) z.B. von transparenten Lerninhalten und zeitlich abgestimmten Lernphasen



Die zugrundeliegenden Gelingensbedingungen wurden im Forschungsprojekt LOK-DiBB untersucht und identifiziert.

Das Projekt wird im Rahmen der Richtlinie „Digitalisierung in Bildungsbereichen – Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung von 2019-2021 gefördert.

Konkret umfasst der Online-Selbstcheck Fragen zu fünf zentralen Bausteinen der Lernortkooperation:

- Akteure
- Inhalte
- Beziehungen
- Ressourcen
- Steuerung

Open-Access-Leitfaden

- Titel: Digital und regional vernetzt – Ansätze zur Optimierung der LoK in der beruflichen Bildung
- Ergänzt und vertieft den LoK-DiBB-Selbstcheck um viele praktische Beispiele Guter Praxis und Ergebnisse aus dem Projekt
- Seit heute digital und kostenfrei abrufbar unter <https://www.f-bb.de/lok-dibb-check>



Dominique Dausser, Andreas Fischer, Sabrina Lorenz, Thomas Schley

Digital und regional vernetzt – Ansätze zur Optimierung der Lernortkooperationen in der beruflichen Bildung

Ein Leitfaden zum Online-Selbstcheck



LoK-DiBB-Sammelband

- Titel: Lernortkooperation in der Ausbildung digital denken? Befunde und Impulse zur Renovierung/Förderung der Lernortkooperation im Zeitalter digitaler Bildung
- Erwerbbar im im Frühjahr 2022 über den wbv-Verlag
- Thematische Schwerpunkte:
 - Aktueller Stand und Entwicklungschancen:
Verortung der LoK in der beruflichen Bildung
 - Regionale Perspektiven zur LoK und
Beispiele guter Praxis
 - Faktoren einer gelingenden Zusammenarbeit
 - Optimierung regionaler Netzwerke (Transfer)
 - Perspektiven der Lernortkooperation



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit! Fragen?
